

DAS BILD DES TIERES

Wer ist das „Bild des Tieres?“ Was wird es tun? Wer gibt ihm die Macht? Es wird recht spannend, wenn wir auf diese Frage eingehen. Alles steht in Offenbarung 13.

„Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache. Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, daß die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.

Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.

Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Malzeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen (Malzeichen - Elberfelder Übersetzung) hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“ — Offenbarung 13, 11. 12. 15-17. Wenn ich mir das vorstelle, wird mir ganz schlecht. Obwohl es unmöglich klingt, sagt Gottes Wort, daß dies alles geschehen wird.

Zunächst möchte ich sagen, daß ich mein Vaterland liebe. Ich komme gerade aus Europa zurück, und ich bin froh, wieder in den Staaten zu sein. Trotzdem müssen wir den Vorhersagen des Wortes Gottes ins Auge schauen.

Die Vereinigten Staaten (das Tier mit den zwei Hörnern) werden veranlassen, daß das erste Tier angebetet wird. Durch ein Gesetz wird das Malzeichen des Tieres durchgesetzt. Es wird ein nationales Sonntagsgesetz geben. In Kapitel 1 haben wir bereits erfahren, daß es kommt. Einige Gründe dafür kennen wir auch.

Wir haben auch gelernt, daß das „Tier mit den zwei Hörnern“ die USA darstellt. Das erste Tier ist das Papsttum. Das Bild des Tieres ist eine religiöse Macht, die viele der falschen Lehren verkündigt — die Mehrheit der protestantischen Welt.

Offenbarung 13 macht uns mit der Tatsache bekannt, daß das protestantische

Amerika die Triebfeder dafür sein wird, daß das Papsttum verehrt (angebetet) und sein Malzeichen durch ein nationales Sonntagsgesetz angenommen wird. Wer sich nicht danach richtet, wird die Konsequenzen zu tragen haben.

Jeder wird gezwungen sein, entweder die Gesetze des Landes einzuhalten oder Gott zu gehorchen. Er wird — anders gesagt — gegen die staatlichen Gesetze verstoßen müssen, wenn er unserem Herrn gehorsam sein will. O, das ist aber eine gewaltige Prüfung! Wenn Sie Gott gegenüber treu und gehorsam sein wollen, werden Sie vor Jesu Wiederkunft für kurze Zeit ohne Arbeit sein. Sie werden sogar unter Androhung der Todesstrafe kein Recht mehr besitzen zu kaufen oder zu verkaufen! Klingt das unmöglich? Die Dinge sind schon in Vorbereitung.

Das folgende wird Sie überraschen:

Vor einiger Zeit hat der Präsident einer kirchlichen Institution im Fernsehen gesprochen. Er sagte: „Wir wollen den Sonntag in der gleichen Weise halten, wie in den Tagen der Kinder Israel der Sabbat gehalten wurde.“ Jemand der durch diese Bemerkung beunruhigt war, wies darauf hin, daß beim alten Volk Israel eine Theokratie und keine Demokratie bestanden hätte. Der Sprecher wurde daran erinnert, daß unter den damaligen Umständen sogar die Todesstrafe möglich gewesen wäre, wenn jemand z.B. den Sabbat gebrochen oder gegen ein anderes Gebot verstoßen hätte (beispielsweise des Mordes schuldig geworden wäre). Dann wurde die Frage gestellt: „Wollen Sie damit sagen, Sie würden so weit gehen, daß die Todesstrafe angewendet werden sollte, wenn jemand den Sonntag nicht halten würde?“ Der religiöse Führer antwortete: „Genau das meine ich. Darum bemühen wir uns!“

Wenn die Menschen den Tiefstand geistlichen Verfalls erreichen und das Sonntagsgesetz erlassen werden, dann wird in den USA nicht nur das „Bild des Tieres“ entstehen und mit ihm der päpstliche Grundsatz der Verfolgung wiederaufleben, sondern die Verfahrensweise wird damit auch festgelegt sein, wie allen das „Malzeichen des Tieres“ aufgezwungen werden soll.

Sehen Sie, nicht das Tier, sondern sein Bild, das protestantische Amerika, wird das „Malzeichen“ durch ein Gesetz erzwingen. Sein „Bild“: das protestantische Amerika, wird dies vorantreiben. Die protestantische Koalition in den USA drängt schon darauf, daß ein nationales Sonntagsgesetz verabschiedet wird. Bevor Ronald

„... und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.“

Reagan zum Präsidenten gewählt wurde, hat man seinen Vorgänger, Jimmy Carter, gefragt, ob er ein religiöses Gesetz unterzeichnen würde. „Nein,“ sagte er, „das wäre wider die Verfassung. So etwas ist in Amerika nicht denkbar.“ Die gleiche Frage stellte man auch dem Präsidentschaftskandidaten Anderson. Doch auch er verneinte.

Ronald Reagan versicherte der religiösen Koalition in Dallas, daß wenn er die Wahl gewinnen sollte, er ihren Wünschen entsprechen würde. Dank dieser Zusage, waren ihm die Stimmen aus diesem Lager sicher. Die Zeitungen berichteten kühn, daß diese Gruppe ihn ins Amt gebracht hätte.

Es steht eindeutig fest, daß man ein „nationales Sonntagsgesetz“ geplant hat. Man bestreitet das auch nicht. Die protestantischen Gruppen sind im Zusammenhang mit der anderen Gesetzgebung bemüht, darin weiterzukommen. Wenn man sie direkt darauf anspricht, ob sie darauf drängen, dann geben sie es ohne Zögern zu.

Diese starken religiösen Gruppen haben große Pläne. Sie arbeiten an vielen guten Projekten (z.B. bessere Fernseh-Programme, um die Familien zu retten usw.). Was sie aber nicht erkennen, ist die Tatsache, daß wenn die USA ein nationales Sonntagsgesetz erlassen, die religiöse Freiheit denen entzogen wird, die den göttlichen Ruhetag halten wollen und nicht den Tag der Sonne, den die katholische Kirche von der heidnischen Sonnenanbetung übernommen hat.

Die USA werden das „Malzeichen des Tieres“ erzwingen. Wer sich diesem Gesetz fügt, obwohl er weiß, was das bedeutet, wird das „Malzeichen des Tieres“ empfangen. Warum? Weil er sich dem Gebot Gottes widersetzt, um menschlicher Tradition zu folgen. Jesus sagte: „Ihr ganzer Gottesdienst ist sinnlos, denn sie lehren nur Gebote, die sich Menschen ausgedacht haben.“ — Markus 7,7 (Die gute Nachricht).

All die Kirchen,
die den Sonntag
halten, werden
sich zu einer gro-
ßen Bewegung
zusammenschlie-
ßen, damit die
Welt „bekehrt“
werden kann.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Bei aller Liebe zum eigenen Land dürfen wir die Fakten nicht übersehen.

Wenn Sie jetzt wegen des allgemeinen Sonntagsgesetzes und der Verfolgung beunruhigt sind (so ging es mir auch), dann kann ich nur sagen: halten Sie sich ganz an Gott, enger als Sie es je getan haben. Er wird Ihnen helfen. Die Dinge werden mit absoluter Sicherheit und Schnelligkeit kommen.

In Virginia (USA) gibt es bereits ein solches

Gesetz. Ich meine ein strenges Sonntagsgesetz - und sogar die Todesstrafe. Im Jahre 1610 forderte das erste amerikanische Sonntagsgesetz in Virginia folgendes: „Jeder Mann und jede Frau muß am Morgen zum Gottesdienst gehen und sich die am Sabbat [gemeint ist hier der Sonntag] gehaltene Predigt anhören. Ferner ist jeder verpflichtet, am Nachmittag zum Gottesdienst und zum Bibelunterricht zu erscheinen. Wer fernbleibt wird beim ersten Vergehen für die ganze folgende Woche kein Proviant und keinen Lohn erhalten. Beim zweiten Vergehen wird ihm wiederum die gleiche Ration entzogen und zusätzlich wird er ausgepeitscht werden. Beim dritten Vergehen wird man ihn zum Tode verurteilen“!!! — *Laws and Orders, Divine, Politique, and Martial for the Colony in Virginia* [Gesetze und religiöse, politische und militärische Vorschriften für die Kolonie Virginia], zuerst herausgegeben von Sir Thomas Gates, Knight, Generalleutnant, 24. Mai 1610.

Wußten Sie, daß diese strengen puritanischen Sittengesetze noch heute in den Gesetzbüchern Virginias stehen? Sie sind nie entfernt worden!

Ein Rechtsanwalt, der dort lebt, meinte in bezug auf dieses Sonntagsgesetz: „Es ist gegen die Verfassung, da es sich um ein religiöses Gesetz handelt.“ Aber trotzdem ist es noch da.

Die meisten Staaten in den USA haben diese aus der Epoche der Puritaner stammenden Sittengesetze während der letzten 200 Jahre mehr oder weniger streng gehandhabt. Viele dieser Gesetze liegen gewissermaßen in der Schublade.

Sehen Sie nun, Gott weiß, was er sagt. Er hat uns eine Warnung gegeben, eine Warnung der Liebe. Ausweiskarten, Nummern, Infrarotmarkierungen und andere Dinge werden denen, die das Sonntagsgesetz halten, eine Hilfe sein, daß sie kaufen und verkaufen können. Sie werden diese „vorübergehenden“ Vorteile erhalten. Es wird ein entsetzlicher Druck ausgeübt werden, damit möglichst alle mitmachen.

Was wird die Menschen zu dem weltweiten Sonntagsgesetz veranlassen? Ein wichtiger Punkt wird die Kriminalität sein. Haben Sie bemerkt, daß heute viele für die Wiedereinführung der Todesstrafe sind? Ja, die Verbrechen sind außer Kontrolle geraten. Die Leute haben Angst. Die Menschen sind über die Verbrechen verärgert. Deshalb will man zur Todesstrafe zurückkehren.

(An verschiedenen Stellen der Bibel wird für bestimmte Verbrechen die Todes-

Ob Sie es glauben oder nicht, die Bibel sagt voraus, daß sich die Greuelthaten des frühen Mittelalters wiederholen werden.

strafe verkündigt: z.B. bei Mord, Schändung, Zauberei, Homosexualität usw. (1. Mose 9,5.6; 5. Mose 22,25-29; 3. Mose 20,13; 2. Mose 22,18). Nach biblischer Prophezeiung wird die Todesstrafe wieder eingeführt werden.

Schrecklich! Sie wird gegen diejenigen eingesetzt werden, die Gott lieben und ihm gehorsam sind. „Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, daß alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, getötet würden.“ — Offenbarung 13,15. Erinnern Sie sich noch daran, welche Frage einem Kirchenführer anlässlich einer Fernsehsendung gestellt wurde? - „Wollen Sie damit sagen, man sollte soweit gehen und die Todesstrafe wieder anwenden, wenn jemand den Sonntag nicht hält?“ Ich möchte seine Antwort hier noch einmal wiederholen: „Genau das meine ich. Darum bemühen wir uns!“

Vor einigen Tagen stellten einige Leute einem Mann, der den biblischen Sabbat hält, folgende Frage: „Tom, was würdest du machen, wenn du gezwungen würdest, anstelle des Sabbats den Sonntag zu heiligen?“ Dann fügte jemand hinzu: „Was wäre, wenn es dein Leben kosten würde?“ Tom antwortete: „Mein Leben könnt ihr haben. Ich halte mich an die Bibel.“ Wußten die Leute auf der Straße überhaupt, wovon sie sprachen?

Wissen die Menschen, was heute vor sich geht? Wer Gewalt anwendet, braucht die Methoden des Drachen. Ich bete zu Gott, daß er solche Greuelthaten in unserem Land zurückhalten möge. Und ich bin ihm dankbar, daß er es tun wird, bis „die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt sind.“

Der zweite Grund für die Durchsetzung des Sonntagsgesetzes ist die wirtschaftliche Krise. Sie sind darüber bestimmt genau informiert, so daß ich hier nicht in die Einzelheiten gehen muß.

Der dritte Grund sind die religiösen Führer, die den Menschen einreden, dieses Gesetz sei so dringend erforderlich. Wir haben bereits in Kapitel 1 gesehen, daß die Bevölkerung in den USA durch die Medien und die Presse dazu gedrängt wird, sich für eine strenge Sonntagsheiligung einzusetzen, und einem entsprechenden Gesetzeserlaß zuzustimmen, da dies der einzige Weg sei, aus der wirtschaftlichen Krise herauszukommen. Hieran sehen wir deutlich, daß sich das prophetische Wort erfüllt, indem das „Malzeichen des Tieres“ durchgesetzt wird. Doch für viele Bürger des Landes,

Das protestantische Amerika wird die Triebfeder dafür sein, daß das Papsttum verehrt und sein Malzeichen angenommen wird.

die fast nichts von der Bibel kennen, klingt diese Forderung nach einem Sonntagsgesetz ausgesprochen gut.

Was in diesem Zusammenhang ebenfalls eine große Rolle spielen wird, sind die Wunder. Fällt Ihnen das große Interesse an übernatürlichen Vorgängen auf? Bei Gott sind ohne Zweifel Wunder möglich. Deshalb glauben viele, daß alle Wunder von Gott sind. Da sie die Bibel nicht kennen, werden sie mit Leichtigkeit von Satan betrogen. Achten Sie auf folgenden Text:

„Und ich sah aus dem Rachen des Drachen und aus dem Rachen des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen, gleich Fröschen; es sind Geister von Teufeln, die tun Zeichen und gehen aus zu den Königen der ganzen Welt.“ — Offenbarung 16,13.14.

Aus diesem Wort wird deutlich, daß der Teufel ebenso Wunder tut wie Gott. Durch diese betrügerischen Machenschaften wird die ganze Welt getäuscht und zur Anbetung des Tieres sowie zur Annahme des Malzeichens gebracht. Viele werden in den Wundern überzeugende Beweise sehen, daß dieses grausame Gesetz von Gott ist, und werden sich daran halten, um die Wirtschaft und die Nation zu retten.

Durch Kontakte mit den Toten werden Millionen von Menschen den lügenhaften Wundern glauben. Sie werden der festen Überzeugung sein, ihre Lieben würden vom Himmel aus mit ihnen in Verbindung treten. Für Menschen, die das Wort Gottes nicht kennen, wird darin eine Täuschung liegen. Sie werden überwältigt sein.

Die Bibel verbietet jeglichen Kontakt mit den Toten, denn wer dies tut, läßt dadurch böse Geister ein, zu ihm zu sprechen. Aus diesem Grunde mußten Menschen, die diese Dinge praktizierten, früher, in biblischer Zeit, sterben.

Unsere moderne Gesellschaft wird auf diese Täuschung hereinfliegen. Satan bereitet alles dafür vor. Eine Umfrage hat ergeben, daß jeder Vierte in den USA schon einmal die Toten befragt hat. Die Hälfte der Witwen in den USA und in Island geben zu, Verbindung zu Verstorbenen zu haben.

Um ein nationales Sonntagsgesetz erlassen zu können, muß zunächst die Verfassung geändert werden. Der wichtige Grundsatz der Trennung von Kirche und Staat, der die USA so groß werden ließ, muß erst unterminiert werden (insbesondere der erste Zusatzartikel). Die Bibel hat diese Änderung vorausgesagt. Doch Gott

Die Bibel verbietet jeglichen Kontakt mit den Toten, denn wer dies tut, läßt dadurch böse Geister ein, zu ihm zu sprechen.

erwartet von seinen Kindern, daß sie alles tun, um dies zurückzuhalten. Die Väter haben ihr Blut vergossen, damit eine Nation entstehen konnte, die frei von religiösen Verfolgungen und Intoleranz jeder Art war. Sollten wir untätig zusehen, während uns die religiöse Freiheit mehr und mehr entzogen wird?

All die Kirchen, die den Sonntag halten, werden sich zu einer großen Bewegung zusammenschließen, damit die Welt „bekehrt“ werden kann. Im Sonntagsgesetz wird man die Möglichkeit zur Lösung der allgemeinen, katastrophalen Zustände sehen. So wird es zu einem Zusammenschluß der christlichen Welt kommen.

Um das erste Tier anzubeten, braucht man sich keiner bestimmten Kirche anzuschließen. Es genügt, wenn Sie sich anstelle des Zeichens der göttlichen Autorität für das Zeichen des Tieres entscheiden. Dadurch ehren Sie diese Macht mehr als Gott. In Gottes Augen kommt dies einer Anbetung des Tieres gleich.

Ob Sie es glauben oder nicht, die Bibel sagt voraus, daß sich die Greuelthaten des frühen Mittelalters wiederholen werden. Die Dinge werden sich in naher Zukunft so entwickeln, daß man dazu imstande sein wird. „Und die ganze Erde wunderte sich über das Tier, und sie beteten den Drachen an, weil er dem Tier die Macht gab, und beteten das Tier an und sprachen: Wer ist dem Tier gleich, und wer kann mit ihm kämpfen?“ — Offenbarung 13,3.4. Wer sich diesem Gesetz widersetzen wird, wird als Feind der Gesellschaft gelten. Wenn man sich heute abschätzig über jemanden äußern möchte, dann sagt man, er sei ein „Sektierer“. Alle, die sich dem Malzeichen des Tieres entgegenstellen, werden als die schlimmsten Sektierer angesehen werden. Mit amtlichen Schritten wird man gegen sie vorgehen. Die Geistlichen, die die Bibel und die Gebote Gottes mißachten, werden ganz sicher versuchen, diese „Ketzer“ zur Vernunft zu bringen. Wenn Strafen und wirtschaftlicher Boykott zu keinem Ergebnis führen, dann wird man sie zum Tode verurteilen. — Offenbarung 13,15-17.

Alle, die sich dem Malzeichen des Tieres entgegenstellen, werden als die schlimmsten Sektierer angesehen werden.

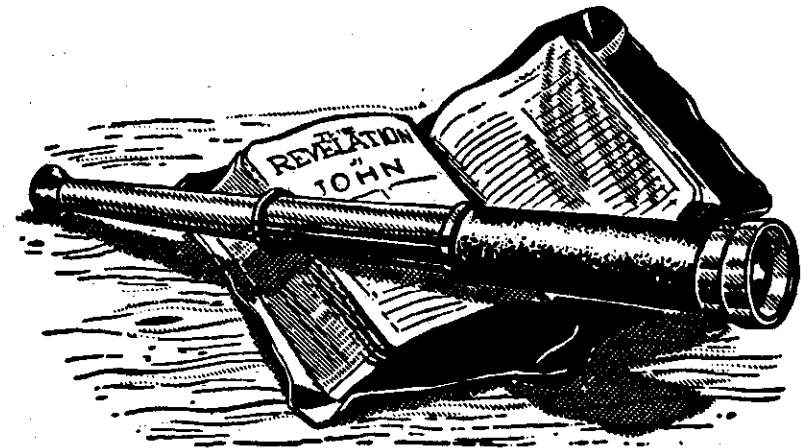
Männer, Frauen und Kinder aus allen Lebensstellungen laufen um ihr Leben und verstecken sich an einsamen Orten. Wenn man sie erwischt, werden sie ins Gefängnis geworfen, wo sie ihre Verurteilung erwarten. Krieg, Unruhen und schwere Naturkatastrophen werden ihnen zur Last gelegt. Wie der Heiland und viele Märtyrer vor ihnen werden sie von ihren Angehörigen verlassen sein. Sie werden verspottet und wie die „armen Irren“ angesehen, die die Schwierigkeiten verschuldet haben.

Weil man diejenigen, die Gott treu sind, wegen ihres Glaubens vor Gericht bringt, wird sich die Kenntnis des wahren göttlichen Sabbats über die ganze Welt ausbreiten. Man wird die Wahrheit des vierten Gebotes Gottes im Gegensatz zu dem anderen Tag sehen, den das Bild des Tieres durch das Gesetz erzwingen will. Ungeachtet der Streitigkeiten, der Vergnügungssucht und des Chaos in der Welt werden alle dahingebacht, entweder das „Siegel Gottes“ oder das „Malzeichen des Tieres“ anzunehmen. Geister der Teufel gehen aus, um die ganze Welt zu verführen. Wer sich nach dem Worte Gottes richtet, der wird in dieser weltweiten Täuschung nicht betrogen werden. Er wird die Wahrheit vom göttlichen Ruhetag entdecken. Mit dankbarem Herzen wird er Gott gehorchen und diesen Tag trotz Spott und Todesgefahr heilighalten.

Wenn sich dann alle entschieden haben (und das wird nicht mehr lange dauern), kommt das Ende der Gnadenzeit und Jesus spricht die feierlichen Worte aus: „Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig.“ — Offenbarung 22,11.

Dann ist jeder Fall zum Leben oder zum Tod entschieden. Die letzten sieben schrecklichen Plagen [siehe Offenbarung 16] werden über die Gottlosen ausgegossen. Ein weltweiter Krieg findet unter der sechsten Plage statt.

Von welcher Seite Sie sich die Dinge auch ansehen mögen, es kommt zu einer weltweiten Krise. Dieser globale Konflikt wird im Vergleich zu früheren Krisen so anders sein, daß man sich trotz lebhaftester Phantasie kein Bild davon machen kann. Wie wird dieser Konflikt aussehen? Was wird geschehen?



DER WELTWEITE KONFLIKT

Shakespeare schrieb: „Es gibt eine unsichtbare Linie, die jeden Weg kreuzt. Es ist die verborgene Grenze zwischen Gottes Geduld und seinem Zorn.“ Eine große Krise steht dem Volke Gottes bevor. Die Welt wird eine Krise erleben. Vor uns liegt der folgenschwerste Kampf aller Zeiten. „Zu jener Zeit wird Michael, der große Engelfürst, der für dein Volk eintritt, sich aufmachen. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Menschen gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ — Daniel 12,1.

Wenn die umfassende Warnung vor der Annahme des Malzeichens des Tieres (nach Offenbarung 14,9.10) ihren Abschluß gefunden und sich jeder entschieden hat, ist die Gnadenzeit zu Ende. Gottes Volk hat die gewaltige Ausgießung des Heiligen Geistes empfangen, „die Zeit der Erquickung von dem Angesicht des Herrn“. Sie sind vorbereitet auf die bevorstehende Prüfung und sind mit dem „Siegel des lebendigen Gottes“ versiegelt. Die Gottlosen werden dem Meister überlassen, für den sie sich entschieden haben. Gottes Barmherzigkeit haben sie abgewiesen, seine Liebe verachtet und sein Gesetz mit Füßen getreten. Nun sind sie dem heftigen Zorn Satans und seiner Macht schutzlos ausgeliefert. Er wird die Welt in eine letzte, große Trübsal stürzen, von der in Daniel 12 die Rede ist. Gottes Zorn wird durch die sieben letzten Plagen nach Offenbarung 16 über diesen aufsässigen Planeten hereinbrechen. Wie die zehn Plagen in Ägypten sich gegen die Götter richteten, die die Menschen dort anbeteten, so werden diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten, die sieben letzten Plagen zu spüren bekommen.

Bei der Betrachtung dieses bedeutsamen Themas wird uns klar, daß Gott gerecht und gütig ist. Die Plagen werden über die ungehorsamen, haßerfüllten Menschen kommen, und niemand im ganzen Weltall wird Gott als ungerecht anklagen. Nach den ersten drei schrecklichen Plagen sagt ein Engel: „Gerecht bist du, der du bist und der du warst, du Heiliger, daß du dieses Urteil gesprochen hast; denn sie haben das Blut der Heiligen und der Propheten vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind's wert.“ — Offenbarung 16,5.6.

Das den Himmel herausfordernde Gesetz ist verabschiedet worden. Man hat

Gottes Volk verfolgt, verspottet und zum Tode verurteilt.

„Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Geht hin und gießt aus die sieben Schalen des Zornes Gottes auf die Erde! Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Zeichen (Malzeichen — Elberfelder Übersetzung) des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ — Offenbarung 16,1.2.

Können Sie sich so etwas vorstellen? Bedenken Sie, daß nur diejenigen diese bösen und schlimmen Geschwüre bekommen werden, die das Malzeichen des Tieres haben und sein Bild anbeten. Wie wird das vor sich gehen? Können Sie sich vorstellen, wenn die Abendnachrichten über diese schreckliche Epidemie berichten? Tausende, die das Malzeichen erhalten haben, weil sie ihre Arbeit und die Bequemlichkeit des Lebens nicht verlieren wollten, stellen jetzt fest, daß alles vorbei ist!

Statt Buße zu tun und Gott um Vergebung zu bitten, lästern die Menschen Gott und zerbeißen ihre Zungen vor Schmerzen. Gott weiß, daß sich diese Menschen nicht ändern würden, selbst wenn er ihnen noch zahllose Jahre schenken würde. Wenn die Plagen einsetzen, ist jeder Fall für die Ewigkeit entschieden. Dann wird die Medizin machtlos sein. Können Sie sich vorstellen, wie die Ärzte und Apotheken bestürmt werden und die Menschen vor Zorn schimpfen? Welches Heilmittel kann hier noch helfen?

Aber nicht alle werden von diesen Geschwüren befallen. Diejenigen, die gerade noch verfolgt und verspottet wurden, sind jetzt sicher. Engel Gottes beschützen sie. Sie haben ihren Herrn geliebt und waren ihm bis zum äußersten gehorsam. Jetzt ist Jesus ihnen sehr nahe. Obwohl zum Tode verurteilt, werden sie nicht sterben. Gott wird sie retten. Während die Gottlosen durch Pestilenz und Hungersnot dahingerafft werden, wird Gottes Volk geschützt. Dann wird plötzlich die Nachricht verbreitet, daß das Wasser zu Blut geworden sei. „Und der zweite Engel goß aus seine Schale ins Meer; und es wurde zu Blut wie von einem Toten, und alle lebendigen Wesen im Meer starben.“ — Offenbarung 16,3. Unter der dritten Plage werden dann auch die Flüsse zu Blut.

Haben Sie schon einmal das Blut eines toten Menschen gesehen? Es geht in Fäulnis über und gerinnt zu einer gallertartigen Masse. Diejenigen, die Gottes Volk

„Es gibt eine unsichtbare Linie, die jeden Weg kreuzt. Es ist die verborgene Grenze zwischen Gottes Geduld und seinem Zorn.“

haßten, haben versucht, dessen Blut zu vergießen. Stellen Sie sich vor, wie diese Menschen, von Geschwüren gequält, sich zum Wasserhahn begeben, um etwas Erleichterung zu finden, und dann quillt Blut heraus.

„Und ich hörte einen anderen Engel aus dem Altar sagen: Ja, Herr, allmächtiger Gott, deine Gerichte sind wahrhaftig und gerecht.“ — Offenbarung 16,7.

Sehen Sie sich die Strände an. Die Menschen haben Angst. Wo gibt es etwas zu trinken? Sie wollten das Blut der treuen Gotteskinder vergießen, und jetzt gibt es nur Blut zu trinken.

Dann geschieht etwas Außergewöhnliches. Die atmosphärische Schutzhülle der Erde versagt. „Und der vierte Engel goß aus seine Schale über die Sonne; und es wurde ihr Macht gegeben, die Menschen zu versengen mit Feuer. Und die Menschen wurden versengt von der großen Hitze und lästerten den Namen Gottes, der Macht hat über diese Plagen, und bekehrten sich nicht, ihm die Ehre zu geben.“ — Offenbarung 16,8.9. Die Gottlosen werden nicht erkennen, daß der Teufel die Geistesgaben verfälscht hat. Viele, die selbst Wunder vollbracht haben, waren an der Verfolgung der Kinder Gottes beteiligt und haben den Sabbat mit Füßen getreten. Sie glaubten sich der Gunst Gottes sicher. Doch ihr Zorn kennt nun keine Grenzen. Von den Ungehorsamen sagte Jesus: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan? Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!“ — Matthäus 7,21-23. Jetzt wird ihr wahrer Charakter offenbar. Sie lästern Gott und tun nicht Buße.

Während die Gottlosen durch Pestilenz und Hungersnot dahingerafft werden, wird Gottes Volk geschützt.

Die Klimaanlageanlagen werden bei der Hitze keine Erleichterung bringen. Die Gebäude werden einem Ofen gleichen. Für die Gottlosen gibt es keine Hilfe. Die Plagen entsprechen genau den Sünden der Menschen. Sie haben nach menschlicher Tradition den Tag der Sonne verehrt. Nun gibt ihnen Gott die Sonne. „Die gute Nachricht“ sagt, daß die Menschen von glühender Hitze versengt werden. In dieser Zeit werden sich viele nach dem Schutz der göttlichen Barmherzigkeit sehnen, den sie so lange mißachtet haben.

Noch wird sich Gottes Volk versteckt halten.

Doch derjenige, der für Elia gesorgt hat, wird sich auch jetzt um Gottes Kinder kümmern. Während die Gottlosen durch diese Pestilenz sterben müssen, behüten die Engel Gottes sein treues Volk und sorgen für dessen Bedürfnisse. Gott hat ja verheißen: „Sein Brot wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß.“ — Jesaja 33,16.

„Die Elenden und Armen suchen Wasser, und es ist nichts da, ihre Zunge verdorrt vor Durst. Aber ich, der HERR, will sie erhören; ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen.“ — Jesaja 41,17.

Während die Ungehorsamen vor Schmerzen schreien und fürchterlich schwitzen und von Durst gequält werden, gilt seinem Volk die Verheißung: „Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.“ — Psalm 121,5.6.

Statt Gott und sein Siegel zu ehren, haben sie das Tier verehrt und das Malzeichen erhalten. Die Menschen haben sich für die Finsternis entschieden. „Und der fünfte Engel goß aus seine Schale auf den Thron des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert, und die Menschen zerbissen ihre Zunge vor Schmerzen und lästerten Gott im Himmel wegen ihrer Schmerzen und wegen ihrer Geschwüre und bekehrten sich nicht von ihren Werken.“ — Offenbarung 16,10.11.

Stellen Sie sich das vor! Ich glaube, die menschliche Vorstellungskraft reicht nicht aus, die schrecklichen Dinge zu erfassen, die über die menschliche Gesellschaft kommen werden. Menschen der High-Society, Reiche, Wissenschaftler und die unwissenden Massen werden vor Schmerz, Haß und Panik gelähmt sein. Die Gesellschaft wird im Chaos enden. Von diesen Plagen sagt die Bibel: „Das Feld ist verwüstet und der Acker ausgedörrt. ... alle Bäume auf dem Felde sind verdorrt. So ist die Freude der Menschen zum Jammer geworden. O wie seufzt das Vieh! Die Rinder sehen kläglich drein, denn sie haben keine Weide, ...“ — Joel 1,10.12.18. Hätten sich die Menschen doch der Güte Gottes zugewandt. In Liebe hatte er seine Arme nach ihnen ausgestreckt. Doch jetzt ist es zu spät.

Die Ungehorsamen haben durch das Gesetz erreicht, daß diejenigen, die das Siegel Gottes erhalten haben, weder kaufen noch verkaufen können. Nun müssen sie selbst verhungern und tapen in äußerster Dunkelheit. Diese übernatürliche Finsternis ist ein passendes Symbol für die gewaltige Finsternis, die über diejenigen gekommen ist, die das Licht der Wahrheit verlassen haben.

Sie haben nach menschlicher Tradition den Tag der Sonne verehrt. Nun gibt ihnen Gott die Sonne.